

THE CHILDRENS WORLD - FILM IM UNTERRICHT

Kurzbeschreibung der Unterrichtseinheit

„THE CHILDREN'S WORLD“ ist eine in düsteren Bildern gehaltene Variation des Themas von „Herr der Fliegen“ von William Golding. Der dänische Kurzfilm erzählt die Geschichte einer Gesellschaft in unbekannter Zukunft, die nur von Kindern bevölkert ist. Im Vergleich zu „Herr der Fliegen“ handelt es sich hier nicht um eine Insel, sondern um eine apokalyptische Dystopie, in der keine Zivilisation vorherrscht und alle Städte zerstört worden sind. In der einzigen besiedelbaren Stadt haben sich die Jungen niedergelassen, nachdem sie sämtliche Mädchen vertrieben haben. Die Bekanntschaft von Albert und der Kriegerin Sofie führt letzten Endes zum Frieden zwischen den Geschlechtern.



Der vielschichte und gewagte Inhalt des Films bietet eine breitgefächerte Arbeitsgrundlage für eine Unterrichtseinheit. Regisseur Paw Charlie Ravn kreiert eine fiktive Welt, in der es keine Erwachsenen mehr gibt. Die Kinder schaffen sich ihre eigenen Regeln, bis es sogar zu einer Spaltung der zwei Geschlechter kommt. So pessimistisch die Ausgangslage geschildert ist, umso befreiender wirkt die Erkenntnis, die von den Kindern am Ende

erlangt wird. Darüber hinaus ist „THE CHILDREN'S WORLD“ eine Metapher für das Erwachsenwerden an sich und das Entdecken und Verstehen des anderen Geschlechts.

Der Film dauert etwas länger (ca. 22 Minuten), wodurch hier besonders viel Grundlage für Diskussionstoff und somit einer theoretischen Auseinandersetzung mit dem Sujet erfolgen kann. Einzelne Szenen können nachträglich analysiert, Konflikte besprochen und Bilder behandelt werden.

Der Stoff eignet sich besonders für die Klassenstufen 9 und 10, in welchen in der Regel sogar das Buch „Herr der Fliegen“ behandelt wird. Unter Berücksichtigung dieser Gegebenheit, lässt sich der Film „THE CHILDREN'S WORLD“ noch besser in den Schulunterricht integrieren.

Desweiteren bietet der Film auf der visuellen Ebene sehr viel wertvolle, ikonographische Bilder, die sich im einzelnen besprechen und analysieren lassen.

Inhalt / Thema des Films

Der Film beginnt mit einem Prolog. Eine Stimme aus dem OFF erklärt grob, wie es zu den Gegebenheiten der Szenerie kommen konnte. Einst lebten Jungen und Mädchen gemeinsam in der großen Stadt, bis die Jungen irgendwann die Mädchen gewaltvoll vertrieben. Nun leben die Mädchen seit vielen Jahren in einem Wald versteckt, von wo aus sie laufend versuchen, die Stadt zurückzuerobern. Mittlerweile sprechen die beiden Geschlechter nicht einmal mehr die selbe Sprache, doch gibt es wohl ein Wesen, das beide Sprachen beherrscht und in ferner Zukunft die beiden verstrittenen Geschlechter wieder zusammenbringen wird.



In der Stadt werden die Jungen von dem großen und mächtigen Igor angeführt, der mit aller Gewalt die Mädchen bekämpft. Unter seinem strengen Regime lebt auch der stille und schüchterne Albert. Nach einem weiteren Angriff der Mädchen, findet dieser die verletzte Sofie. Anstatt sie auszuliefern, pflegt er sie und verhilft ihr letztlich zur Flucht.

Von den anderen Jungs vertrieben, macht sich Albert nun auf die Suche nach dem geheimen Wald der Mädchen. Dazu muss er zunächst eine große Wüste überqueren, ehe er den Wald schließlich findet. Als er fast von einer Gruppe Kriegerinnen entdeckt wird, wird er rechtzeitig von Sofie gerettet. Am Abend sitzen die beiden auf einer großen Wiese und lernen sich kennen. Es stellt sich heraus, dass Sofie sogar seine Sprache spricht. Sie zeigt ihm ein



wundersames Licht, das über die Wüste huscht, das seien ihre Freunde, sagt sie. In dieser Nacht verlieben sich die beiden.



Am nächsten Tag haben Igor und seine Krieger den Wald der Mädchen entdeckt – es beginnt ein unerbittlicher Kampf. Der Wald wird niedergebrannt, während Albert versucht, Sofie zu beschützen. Doch seine Hilfe kommt zu spät, Igor sticht Sofie mit einem Messer nieder. Ihre Augen werden plötzlich schwarz, als Albert zu ihr eilt. Alles was sie sagt ist: „Diesmal kannst du mich nicht retten...“, danach sackt sie zusammen. Es erscheinen plötzlich wieder die Geister aus der Nacht. In Gestalt von riesigen Wellen löschen sie das Feuer, wonach der Wald so zerstört ist, dass er so trist und düster wirkt, wie die Stadt der Jungen.



Sofie wird von einer großen Wasserfontäne mitgerissen, Albert folgt ihr in das Wasser und gibt ihr einen Kuss. Die Wasserfontänen verwandeln sich nun in Sternschnuppen. Zum Schluss liegt Sofie in den Armen Alberts – sie öffnet wieder ihre Augen, auf Alberts Gesicht erscheint ein Lächeln. Somit sind am Ende die beiden verstrittenen Geschlechter wieder vereint, Mädchen und Jungen scharen sich in einem symbolhaften Kreis um die beiden.

Der Film behandelt sehr viele wichtige Themen zum Erwachsenwerden. Das Hauptmotiv dieser Erzählung ist Freundschaft. Viele Situationen, wenn auch hier in abstrahierter Form wiedergegeben, sind im Alltag von Kindern fest verankert. Sei es das Mitläufertum in einer starken, gesicherten Gemeinschaft, das „anders“ sein oder die Freundschaft zu jemandem, der von der eigenen Gruppe nicht toleriert wird. Das erste Verliebtsein und das Zulassen dieser

anderen Person in die eigene Privatsphäre sind im Universum von Kindern ein großes Thema, über das sich nicht sehr einfach reden lässt. Durch das futuristische Setting werden diese wichtigen Themen subtil und verständlich verpackt.

In poetischen Bildern und ohne viele Worte erzählt (zumindest in den Szenen, auf die es ankommt), strickt Paw Charlie Revn eine kleine Geschichte, die es sich traut, sein junges Publikum mit Situationen und Gefühlen zu konfrontieren, die ein jeder bereits erlebt hat.

Das Besondere an „THE CHILDREN’S WORLD“ ist das dystopische Gedankenspiel und die damit angewandte Metaphorik. Hintergründe und vorherige Gegebenheiten werden fast vollständig ausgeklammert, zum Beispiel die Frage danach, warum in all den Jahren niemand erwachsen geworden ist, oder wo die Kinder denn tatsächlich herkommen (im Prolog heißt es zu Beginn nur, die Kinder würden vom Himmel fallen). Relativ schnell verschwindet das Verlangen nach Antwort auf diese Fragen. Das Konstrukt funktioniert auf anderen Ebenen. Elternfiguren oder Erwachsene an sich werden bewusst ausgeklammert, da sie in den dargestellten Problemen von Kindern keine Rolle spielen. Es geht um Peer-Groups und grundsätzliche Zugehörigkeit, ganz fern von heutzutage definierenden Faktoren wie z.B. Kleidung - und in all diesem vorgeschriebenen Wirrwarr geht es nun aber auch noch um die privatesten aller Gefühle, die Liebe.



Die Helden in diesem Film sind mit ihren Sorgen und Ängsten ganz auf sich allein gestellt.

Charaktere und Beziehungen im Film

Albert, die Hauptfigur, ist sehr feinfühlig in Szene gesetzt. Während sein Umfeld darauf getrimmt ist, alle weiblichen Eindringlinge bis aufs Blut zu vertreiben, ist Albert schon ganz zu Beginn des Films bei der ersten Konfrontation mit Sofie zögerlich. Da jedoch Igor ihn mit Nachdruck dazu bringt, sie anzugreifen, wirft Albert seinen Speer und trifft Sofie. Sofort von Reue gepackt, geht er zu ihr und entdeckt, dass sie zum Glück nur verletzt ist. Anstatt sie zu töten oder zu vertreiben, versteckt und verbindet er sie. Sofie ist zunächst sehr abweisend zu ihm, sie beißt und kratzt ihn, wobei er ihr letztlich nur helfen möchte. Am nächsten Morgen wird Albert von seinen männlichen Mitstreitern geweckt: sie haben Sofie bei der Flucht erwischt und wollen sie umbringen. Er stürzt

sich in einen Kampf und rettet Sofie, wird jedoch durch diesen Bruch mit der Gemeinschaft der Jungen aus der Stadt verbannt.

Sofie hat in Albert etwas bewirkt. Er kann seine Gefühle nicht definieren, doch etwas empfindet er für sie. Für Igor und seine Kameraden gibt es dieses Gefühl nicht, sie sind ganz auf den Zusammenhalt ihrer männlichen Gemeinschaft geeicht. Als Albert bei den Mädchen im Wald ankommt, bemerkt der Zuschauer auch hier eine gewisse Verschworenheit unter den weiblichen Einwohnern. Hier kann sich Sofie revanchieren.

Die beiden kommen sich in der Nacht auf der einsamen Wiese näher, sie teilen die Zweisamkeit und vergessen die Zustände, die um sie herum herrschen.

Der letzte Konflikt, der zwischen den Geschlechtern ausgetragen wird, bringt die ganze Gesellschaft schließlich zum Kippen. Der vermeintliche Tod von Sofie und vor allem Alberts emotionale Reaktion darauf (der Kuss) bewirken in Igor und den anderen Jungen eine Veränderung. Der ewige Fluch zwischen den beiden Geschlechtern ist bekämpft, der Bann ist gebrochen.

Schlüsselt man dieses Ende unter der Metaebene auf, so zeigt es dem Zuschauer die positive Seite von Freundschaft und Zuneigung. Selbst unter der extremsten erdenklichen Kluft, die zwischen Jungen und Mädchen herrschen kann, schaffen es zwei Menschen, sich durch das offene Zugeben ihrer Nähe zueinanderer aus dieser Konvention zu befreien – denn darauf kommt es an. Die Botschaft ist offen und ehrlich, trotz dem dramatischen Gewand einer Kriegssituation.

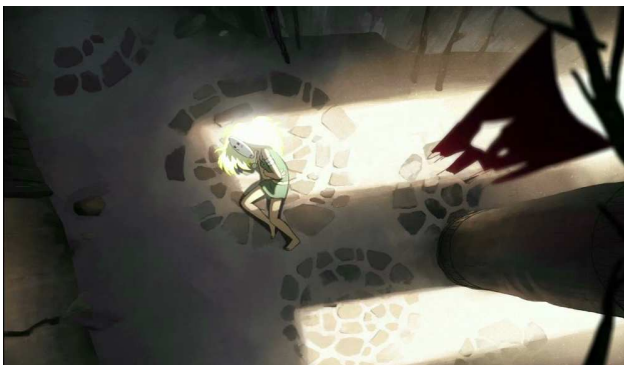
Formal-ästhetische Aspekte

Der Film besticht vor allem durch den Einsatz seiner düster gezeichneten Bilder. Die Welt, in der die Kinder leben, liegt in Trümmern. Diese Atmosphäre steht stark im Kontrast mit der sanften Geschichte der Freundschaft zwischen Albert und Sofie. Durch diesen Kontrast, wird die Kraft und die Ehrlichkeit der Beziehung beider Protagonisten noch mehr hervorgehoben. In dieser tristen Welt mit all seinen verheerenden Regeln und Gesetzmäßigkeiten, können trotzdem noch schöne Dinge geschehen.

Die Darstellung der Apokalypse zeichnet ein sehr deprimierendes Bild einer fiktiven Gesellschaft unter Kindern, stellt dem Zuschauer jedoch von Beginn an einen positiven Helden vor, der möglicherweise im Stande ist, diese Grenzen aufzulösen. In der Bildsprache wird dies in vielen Hinsichten angedeutet. In der Lichtsetzung spiegeln sich viele Andeutungen auf Hoffnung wieder, beispielsweise wenn Albert in seiner Hütte aus dem Schatten in das Licht tritt, um Sofie zu helfen:



Mit derartigen, ikonographisch aufgeladenen Bildern, kündigt der Film bereits eine positive Entwicklung des Charakters Alberts an.



Das Spiel mit dem Licht zieht sich durch den ganzen Film, was irgendwann sogar auf die Handlung übergreift: Sofie zeigt Albert in der Nacht die Lichtgeister, welche nach ihren Angaben ihre Freunde sind. Zuvor sehen wir Sofie, selbst nachts in Alberts Hütte, sehr häufig in einem Lichtschein. Die Magie, die von diesem besonderen Mädchen ausgeht, wird stets visuell unterstrichen. Von der Figur geht eine gewisse Faszination aus, der sich

Albert einfach nicht entziehen kann. Zudem dominieren in „THE CHILDREN'S WORLD“ ganz bestimmte Farbtöne. Der Großteil des Films orientiert sich an dunklen Blau- und Brauntönen. Selbst auf der grünen Wiese zieht sich das Blau konsequent durch. Diese düstere Grundtonhaltung wird erst am Schluss mit dem Auftauchen der Wassergeister gebrochen. Die Bilder werden hell und strahlend.

FILMREZEPTION – METHODEN UND TIPPS

Einstieg in Unterrichtseinheit

1. Dialogische Aufbereitung

Der Stoff von „THE CHILDREN’S WORLD“ bietet eine hervorragende Grundlage für ein Gespräch im Unterricht. Die Geschichte gerät nicht schnell in Vergessenheit. Sowohl auf einer oberflächlichen Art findet sich Zugang zum Inhalt, als auch auf einer symbolischen. Um den Film im Unterricht zu verwenden, sollte die Einheit in zwei Teile gegliedert werden: einer dialogischen Aufbereitung, und einer Analyse bestimmter Filmbilder (siehe Teil 2). Im ersten Teil wird auf die Handlung, die Figuren und deren Beziehung eingegangen, im zweiten Teil auf die visuellen Besonderheiten, die der Film in puncto Komposition und Lichtsetzung aufweist.

Zunächst erinnern wir uns an das Werk zurück. Mit gezielten Fragen, die dazu dienen, den Inhalt wiederzugeben, steigen wir in die Einheit ein:

- Worum geht es in der Geschichte? Was sind die Grundthemen?
- Arbeitet die Hauptakteure der Geschichte heraus. Wie verhalten sie sich in bestimmten Situationen? (Hauptkonflikt zwischen Albert, Sofie und Igor)
- Beschreibt die dargestellte Zukunftsvision und die vorherrschenden Gegebenheiten dieser Gesellschaft.
- Was sind die fantastischen Elemente im Film? Wozu dienen sie? Wie könnt ihr euch ihre Erscheinung erklären? (für die Entwicklung der Geschichte?)
- Hat der Film ein Happy-End? Wie könnte die Geschichte nach dem Ende weitergehen?

Nachdem wir mit der Klasse den Filminhalt und die Problematiken der Helden ausgearbeitet haben, kann sich das Gespräch etwas intensivieren.

- Könnt ihr die dargestellten Konflikte nachvollziehen? Was geht eurer Meinung nach in Albert vor, bei der Entscheidung, Sofie vor den anderen zu verstecken?
- Wer sind die Helden in dieser Geschichte? Möglicherweise alle?
- Fallen euch Gemeinsamkeiten zwischen der futuristischen Gesellschaftsform von Jungen und Mädchen und unserer alltäglichen Gegenwart auf?
- Könnt ihr euch vorstellen, woraus der Hass Igors geschürt wird?
- Könnt ihr die anderen Jungs nachvollziehen, die diesem Regime bedingungslos folgen?
- Was können die Motive für ein solches Handeln sein? Kennt ihr diese Konventionen aus eurem eigenen Alltag?
- Wofür können die im Film gezeigten Konflikte metaphorisch stehen? (Hass zwischen den Geschlechtern, geheime Liebe, zu starke Gemeinschaft, ...)

2. Bildanalyse

Im Folgenden finden Sie eine Auswahl an Bildern, die sich für eine tiefere Analyse des Filmes eignen. Zu dem jeweiligen Bild gibt es Hinweise und Hilfestellungen, die zu einer konstruktiven Bildanalyse verhelfen.

1. Vergleicht die Darstellung der Stadt der Jungen und des Waldes der Mädchen. Was fällt auf? Wie kann man die Unterscheide weiter deuten?



(Input: die Stadt der Jungen ist zerstört und zeigt die Zukunft in düsteren Bildern. Der Wald der Mädchen hingegen ist noch rein und unbefleckt, nicht einmal zivilisiert. Neben den oberflächlichen Unterschieden beider Welten, kann man darauf deuten, von wem aus die eigentliche Zerstörung im Film ausgeht – nämlich vom „starken“ Geschlecht. Später wird im Film auch der schöne Wald von den Jungen niedergebrannt. Interessant wiederum ist die Tatsache, dass die Mädchen wieder in der Stadt leben wollen und diese deshalb ständig attackieren. Geht es letztlich überhaupt darum, wo man lebt, oder geht es darum, dass man geschlechtlich getrennt nicht leben kann?)

2. Vergleicht die beiden Bilder. Was fällt auf? Wie kann man den Lichteinfall inhaltlich erklären?



(Dieser Moment passiert, während im Hintergrund gerade Igor und seine Jungs nach Albert rufen. Sie haben ihn zuvor beauftragt, das Mädchen zu finden und zu töten. Im dargestellten Moment beschließt Albert, sich dem Befehl zu widersetzen und das Überleben des Mädchen zu vertuschen. Visuell wird diese Veränderung in Albert unterstrichen vom Hervortreten aus dem Schatten in das Licht. Desweiteren ist Sofie, wie oft im Film, von einem starken Licht beleuchtet. Dies kann z.B. bedeuten, dass ihre von ihrer Person etwas magisches ausgeht.)

3. Was ist auf diesem Bild zu sehen? Beschreibt die Figuren und ihre Beziehungen zueinander. Was fällt auf, was für den Ausgang der Geschichte relevant sein könnte?



(Dies ist eines der letzten Bilder. Wir wissen noch nicht, dass Sofie wieder zum Leben erwachen wird. Die Konstellation der Kinder ist interessant: zum ersten Mal im Film sehen wir Jungen und Mädchen im Bild, ohne dass sie sich bekämpfen. Die unbändige Trauer Alberts um Sofie ist eine Emotion, der sich keiner der Beteiligten je bewusst war, dass sie existiert. Igor hält ein Mädchen, das er zuvor töten wollte, an der Hand. Die Anwesenden bilden einen Kreis um Albert und Sofie, was eine Metapher für eine neue Gemeinschaft bedeuten kann. Der Bann ist gebrochen. Von dem unfassbaren Moment, dass ein Junge um den Tod eines Mädchens trauert, sind alle Beteiligten offensichtlich mit betroffen.)

4. Was sehen wir auf diesem Bild? Welche Emotionen schildert das Bild? Erinnert ihr euch an den Moment im Film?



(Dies ist der Moment, in dem Igor und die Jungen Albert am Waldrand finden. Igor stellt die Frage „Wo ist deine Freundin?“, woraufhin alle lachen. Das Bild zeigt Zusammenhalt, aber im negativen Sinne. Die Jungen wissen nicht einmal, worüber sie lachen, aber alle lachen mit. Im Gegenschuss zu dem am Boden liegenden Albert, bekommt das Bild einen bedrohlichen Charakter. Die Gemeinschaft ist stärker als Albert. Der Kontext lenkt das Bild in

die Richtung eines fehlgeleiteten Gruppenzwangs. Die untersichtige Kameraperspektive verstärkt den angsteinflößenden Beigeschmack, den die Situation im Grunde hat.)